

**Forschungsabteilung der  
Pädagogischen Hochschule Thurgau**

**Jahresbericht 2008**



Mitarbeitende der Forschungsabteilung  
Verantwortlich: Christoph Maeder, Abteilungsleiter

Kreuzlingen, Januar 2009

**Pädagogische Hochschule Thurgau.**  
*Lehre Weiterbildung Forschung*

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Thematische Fokussierung und Schwerpunktbildung .....	4
3. Kurzbeschreibungen der Projekte .....	5
3.1 Tabellarische Übersicht.....	5
3.2 Projekte, die 2008 abgeschlossen wurden.....	7
3.3 Projekte, die über das Jahr 2008 hinaus laufen .....	9
3.4 Projekte, die 2008 gestartet oder bewilligt wurden .....	13
3.5 Projekte der Dozierendenforschung .....	15
4. Neue Drittmittel .....	16
5. Publikationen in den PHTG Serien .....	16
5.1 Forschungsberichte .....	16
5.2 Materialien zur Bildungsforschung .....	16
6. Dienstleistungen innerhalb der PHTG.....	16
6.1 Lehre .....	16
6.2 Weitere Mandate.....	17
7. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung.....	17
7.1 Öffentliche Auftritte der Abteilung .....	17
7.2 Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung .....	17
Das Team der Forschungsabteilung der PHTG.....	27

## 1. Einleitung

Die Forschungsabteilung der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) kann auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Ein wichtiger Wendepunkt des Jahres war sicher der Umzug vom alten Standort in das P-Gebäude auf dem neuen *Campus*. Die im November neu bezogenen, sehr schönen Büros der Forschung ermöglichen und erleichtern die enge Zusammenarbeit des Forschungsteams mit Prof. Dr. Thomas Götz wesentlich, weil dessen Arbeitsplatz an der PH nun auch im Forschungsstrakt zu finden ist. Und erhebliche Verbesserungen im Bereich der Informatik (Drucken, Scannen und Kopieren) vereinfachen den Forschenden die Arbeit im Vergleich zu vorher ebenfalls.

Im *personellen Bereich* berichtenswert ist, dass Dr. Susanne Brügglen ins Kernteam der Forschungsabteilung aufgenommen werden konnte. Diese Verstärkung ist angesichts der vielen erfolgreichen Aktivitäten der Forschungsabteilung hilf- und in Zukunft sicher auch ertragreich. Zwei Studierende aus höheren Semestern der Universität Zürich, die Herren Hannes Bitto und Andreas Imhof, haben bei uns je ein sechs Wochen dauerndes Praktikum absolviert. Der Einblick in den Alltag der Forschung für die Studierenden im Tausch gegen ihr neuestes Know-How von der Universität hat sich bereits in den vergangenen Jahren bewährt und wird auch in Zukunft weiter geführt werden. Auch über die Unterstützung, die wir durch die Lernende Kauffrau Sara Herzog erfahren durften, haben wir uns in der Forschungsabteilung gefreut. Dass die Forschungsabteilung überhaupt Lehrlinge aufnehmen kann, das verdanken wir der umsichtigen Betreuung von Astrid Hungerbühler im Sekretariat der Forschungsabteilung. Ungern ziehen lassen mussten wir dafür Iris Tanner, lic. phil. Sie hat in einem unserer vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten DORE-Projekte mitgearbeitet. Die Natur solcher Projekte will es, dass die Anstellungen darin zeitlich befristet sind. Aber Frau Tanner konnte im Anschluss an ihre Tätigkeit hier auf eine interessante Assistenzstelle im Pädagogischen Institut der Universität Zürich wechseln.

Im Frühsommer des Jahres hat der *wissenschaftliche Beirat* der Forschungsabteilung getagt und die Leistungen der Forschung an der PH Thurgau gewürdigt. Das mit erfahrenen Forschenden aus anderen Hochschulen und Universitäten besetzte Gremium beschränkte sich nicht nur auf Lob, sondern es gab auch kritische Einschätzungen ab. Dass solche Hinweise von anspruchsvollen Kolleginnen und Kollegen die Forschung hier im Haus weiter bringen, das steht für die Mitglieder der Forschungsabteilung und die Prorektoratsleitung Forschung und Wissensmanagement ausser Zweifel. Als eine qualitätsfördernde Massnahme hat sich der Beirat auf jeden Fall bestens bewährt.

Im Bereich des *Transfers von Forschungswissen in die Lehre* wurde die bisherige Vorgehensweise beibehalten. *Erstens* betreut und leitet Prof. Dr. Vinzenz Morger als Mitglied der Forschungsabteilung das Modul „Wissenschaft und Forschung“, in dem durch Angehörige der Forschung im Vorlesungsstil in Grundkonzepte und Methoden des wissenschaftlichen Denkens eingeführt wird. *Zweitens* absolvieren die Studierenden in der Lehrveranstaltung der Forschungswerkstatt eine Einführung in die Forschung „hands on“. Das heisst, sie erarbeiten sich unter kundiger Leitung ein kleines Forschungsprojekt bis hin zur Posterpräsentation. Und *drittens* koordiniert und unterstützt die Forschungsabteilung auch die so genannte Dozierendenforschung. In diesem Bereich werden Dozierende, die nicht in der Forschungsabteilung angestellt sind, mit Forschungswissen aus Theorie und Praxis unterstützt. In dieser Funktion betreut Prof. Dr. Vinzenz Morger auch das Dossier Forschung im Konvent, wo regelmässig über Forschungsthemen berichtet wird. Ab dem nächsten Jahr wird ihm Dr. Susanne Brügglen im Bereich der qualitativen Methoden hilfreich zur Seite stehen.

Wie die Diskussionen in der COHEP-Kommission Forschung und anderswo zeigen, werden sich im Hinblick auf die *Schnittstelle von Forschung und Lehre* die Pädagogischen Hochschulen noch erheblich weiter in Richtung einer Hochschulkultur entwickeln müssen. Die Forschung gilt leider bei vielen Studierenden immer noch als eine unnötige Zusatzbelastung, die dem angeblich viel wichtigeren Wissen aus und für die Praxis entgegengestellt wird. Dieses nicht haltbare Schisma der Wahrnehmung zwischen Forschung und Praxis muss in Zukunft mindestens gelindert werden. Die Forschungsabteilung wird sich jedenfalls weiterhin in dieser Richtung engagieren. Nächstes Jahr wird deshalb auch ein Projekt zum Thema „Information Literacy“ (Informationskompetenz) zusammen mit dem E-Learning im Medien- und Didaktikzentrum MDZ der PHTG gestartet. Davon versprechen wir uns – nach der Umsetzung der im Projekt gewonnenen Erkenntnisse in das Modul „Wissenschaft und Forschung“ – in der Lehre eine weitere Erhöhung der wissenschaftlichen Wissens- und Kompetenzbestände bei den zukünftigen Lehrkräften.

Mit der Durchführung von zwei PHTG-Impuls Veranstaltungen hat die Forschungsabteilung auch ihr Pensum an *Öffentlichkeitsarbeit* für ein erweitertes, nicht wissenschaftliches, aber an Forschung interessiertes Publikum geleistet. Die behandelten aktuellen Themen „Gewalt in der Schule“ und „HarmoS: Verbesserung der Schule durch Vereinheitlichung?“ stiessen auf grosses Interesse und ein gutes mediales Echo.

Im Bereich der *Einwerbung von Drittmitteln* sind insbesondere zwei neue DORE-Projekte mit je weit über CHF 200'000.- zu erwähnen. Die im Leistungsauftrag 2007-2009 vorgegebenen Leistungsziele qualitativer und monetärer Art konnten im Berichtsjahr in jeder Hinsicht erreicht und meistens übertroffen werden. Die zahlreichen Anfragen für Gutachten, Einsitznahme in Kommissionen, Beteiligungen an Tagungsorganisationen und weitere Kooperationsangebote unterschiedlichster Art belegen die beachtliche Ausstrahlung und Kompetenz des Forschungsteams. Und zu guter letzt ist auch der Ausweis im Bereich der Veröffentlichungen (siehe die Listen bei den Mitarbeitenden im 7. Kapitel) und gehaltenen Referate durchaus respektabel.

All diese erfreulichen Leistungen im Berichtsjahr wären nicht denkbar, wenn die Forschungsabteilung nicht auf die volle Unterstützung der Schulleitung und des Hochschulrates hätten zählen dürfen. Dafür bedanken sich Team und Leitung der Forschungsabteilung ganz herzlich!

## **2. Thematische Fokussierung und Schwerpunktbildung**

Inhaltlich haben sich die Forschungsabteilung und der wissenschaftliche Beirat dieses Jahr mit einem Entwicklungsthema befasst. Es ging um die Frage der Schwerpunktbildung der Forschung an der PHTG. Dabei wurde in der Diskussion schnell klar, dass sich ein solcher Schwerpunkt und auch die externe Wahrnehmung als ein Kompetenzzentrum nur über die Qualität und die gelungene Forschung herausgebildet werden können. Dies ist ein langer und steiniger Weg, um den alle Beteiligten nicht herum kommen werden. Weder ein thematischer Schwerpunkt, noch ein disziplinäres Kompetenzzentrum können unter dem Aspekt des Erfolgs einfach verordnet werden. Als Ergebnis dieser Diskussion hat die Forschungsabteilung ihre Projekte unter die programmatische Leitlinie von „Profession, Organisation und Kompetenz im Lehrberuf“ gestellt. Diese soll über gemeinsame Forschungsprojekte mit dem Thema der Emotionen im Kontext von Schule und Lernen verbunden werden. Dies ist eine wichtige Forschungslinie in den empirischen Erziehungswissenschaften an der Universität Konstanz, an der wir uns in Zukunft gerne beteiligen.

### 3. Kurzbeschreibungen der Projekte

#### 3.1 Tabellarische Übersicht

PHTG Forschung 2008: abgeschlossene und laufende Projekte im Überblick mit Disziplin, thematischem Feld, Auftraggeber und Laufzeit, geordnet nach Starttermin / Projektdauer, vgl. auch Legende am Ende der Tabelle.

Nr	Titel	Typ	Disziplin	Thematische Felder	Auftraggeber	Start	Ende
1	Evaluation des Testlaufs „Abschlusszertifikat / Check 8“	A	Erziehungswissenschaft	Profession Organisation	BKS AG	2006/06	2008/12
2	Qualitative Forschungsmethoden in der Schulevaluation	A	Soziologie	Profession	FHNW BD ZH	2007/06	2008/06
3	Evaluation des Projektes „Kids-Fundament“ an den Kreuzlinger Schulen	A	Gesundheit	Lehr- Lern- prozesse	Schulge- meinde PHTG	2007/06	2008/09
4	Wahrnehmung der PHTG (und von Bildung TG) in der Lehrerschaft des Kantons	A	Psychologie	Organisation	Bildung TG PHTG	2007/10	2008/02
5	Die Mehrklassenschulen im Kanton Thurgau – Erinnerungen und Erfahrungen	A	Erziehungswissenschaft	Lehr- Lern- prozesse	PHTG	2007/11	2008/12
6	Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching	NF	Erziehungswissenschaft	Lehr- Lern- prozesse	DORE PHTG	2004/02	2009/03
7	Die Thurgauer Volksschulbehörden – Wer sind ihre Mitglieder, wie denken und wie handeln sie? Versuch einer Typologie	E	Soziologie	Organisation	PHTG	2005/01	2009/02
8	Empirische Forschung. Kurse für wissenschaftlichen Nachwuchs; 2. und 3. Durchführung	NF	Soziologie Erziehungswissenschaft	Profession	DORE	2008/08 2009/08	2009/02 2010/02
9	Organisationsformen von Freiwilligenarbeit im Schnittfeld von Professionalität und Engagement am Beispiel der Komturei Tobel	A	Soziologie	Lehr- Lern- prozesse	SGG	2007/03	2009/02
10	Deutschunterricht in multikulturellen Schulen - DIMS	A	Erziehungswissenschaft	Organisation	AVK PHTG Schulge- meinde	2007/08	2010/09
11	Kantonale Auswertung PISA 2006	A	Erziehungswissenschaft	Organisation	DEK	2007/10	2009/04
12	Der Einsatz von Tablet PCs in der Primarschule	E	Psychologie	Lehr- Lernprozesse	PHTG Hasler	2008/04	2008/08

PHTG Forschung 2008: abgeschlossene und laufende Projekte im Überblick mit Disziplin, thematischem Feld, Auftraggeber und Laufzeit, geordnet nach Starttermin / Projektdauer, vgl. auch Legende am Ende der Tabelle.

Nr	Titel	Typ	Disziplin	Thematische Felder	Auftraggeber	Start	Ende
					Stiftung		
13	Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Time-out-Klassen	NF	Soziologie	Organisation Profession	DORE Schulgemeinden AV	2008/11	2010/09
14	Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Formen und Funktionen eines neueren pädagogischen Mediums	NF	Soziologie	Profession	DORE LCH	2009/03	2011/02

*Legende Spalte Typ*

Typ A = Auftragsforschung  
 Typ SNF = Nationalfondsprojekte  
 Typ E = Eigenprojekte

*Legende Spalte Auftraggeber*

AV = Amt für Volksschule des Kantons TG  
 BD ZH = Bildungsdirektion des Kantons Zürich  
 BKS AG = Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau  
 DEK = Departement für Erziehung und Kultur des Kantons Thurgau  
 DORE = Do Research, Initiative des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Forschung an Fach- und Pädagogischen Hochschulen  
 FHNW = Fachhochschule Nordwestschweiz

## 3.2 Projekte, die 2008 abgeschlossen wurden

### Evaluation des Testlaufs „Abschlusszertifikat / Check 8“ (1)<sup>1</sup>

Der Kanton Aargau führt zurzeit in einer bestimmten Anzahl Schulen einen Versuch mit dem sogenannten „Abschlusszertifikat / Check 8“ durch. Das Zertifikat setzt sich grundsätzlich aus den drei Komponenten Leistungstest, Projektarbeit und Erfahrungsnoten zusammen. Mit dieser Zertifizierung soll die obligatorische Schulzeit abgeschlossen werden. Das Abschlusszertifikat soll für die betreffende Schülerin oder den Schüler, die zuständigen Lehrpersonen, die Schule, das Schulsystem sowie die Abnehmer/-innen relevante Informationen am Übertritt zwischen Sekundarstufe I und II dokumentieren.

Der Auftrag der PHTG besteht darin, Fragen bezüglich der Prozesse und Ressourcen in der Erprobung des Abschlusszertifikats zu untersuchen. Es werden alle relevanten am Testlauf beteiligten Personen befragt: dazu gehören Kontaktpersonen an den beteiligten Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, Expertinnen und Experten sowie Schülerinnen und Schüler. Abschliessend sollen dann Vertreterinnen und Vertreter abnehmender Einrichtungen (Schulen und Betriebe) befragt werden. Die Evaluationsergebnisse werden an die Auftraggeber und die Projektleitung zurückgemeldet, um diese in der Optimierung des Konzeptes zu unterstützen. Die Analyse der PHTG wird mit der „Analyse der Leistungsdaten der Schülerinnen und Schüler“, welche vom Institut für Bildungsevaluation (IBE) durchgeführt wird, koordiniert, wobei die Leitung der Evaluation von der PHTG wahrgenommen wird.

Laufzeit: Juni 2006 – Dezember 2008

Bearbeitung: Ernst Trachsler, Annelies Kreis (Projektleitung), Carmen Kosorok

Kooperationspartner: Institut für Bildungsevaluation, Universität Zürich, Prof. Dr. Urs Moser

Auftrag/Finanzierung: BKS Kanton Aargau

Publikation: Schlussbericht zuhanden des Auftraggebers

### Qualitative Forschungsmethoden in der Schulevaluation (2)

Auf Anregung von Norbert Landwehr (PH FHNW) in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion Zürich wurde abgeklärt, ob sich Verfahren der qualitativen Sozialforschung in der Evaluation von Schulen sinnvoll einsetzen lassen. Ein erster Fokus richtete sich dabei auf ethnographische Verfahren, die analog den bereits heute eingesetzten Methoden der Schulevaluation auch mit Beobachtungen, Interviews und Felddokumenten arbeiten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Zugänge zur schulischen Wirklichkeit werden herausgearbeitet. Eine explorative Feldphase im Kanton Zürich hat im Sommer 2007 stattgefunden und darauf aufbauend wurde ein halbtägiges Schulungsmodul für Schulevaluatorinnen und –evaluatoren erarbeitet. Diese Schulung wurde im Oktober 2007 und 2008 in Zürich und im Januar 2008 erfolgreich durchgeführt. Das weitere Vorgehen sieht ein Nachfolgeprojekt vor, das im Laufe 2009 formuliert werden wird.

Laufzeit: Juni 2007 – Juni 2008

Bearbeitung: Christoph Maeder (Projektleitung)

Externe Kooperationspartner: FHNW und Amt für Schulentwicklung des Kantons Zürich

Auftrag/Finanzierung: FHNW, BD ZH, PHTG Eigenprojekt

Publikationen: Keine

---

<sup>1</sup> Die Nummer am Ende des Projekts verweist auf die tabellarische Übersicht im Abschnitt 3.1.

### **Evaluation des Projektes „Kids-Fundament“ an den Kreuzlinger Schulen (3)**

Gesellschaftliche Wandlungsprozesse haben zu einer Veränderung der Lebensbedingungen und Lebensumwelten der Kinder geführt. Insbesondere sind die Bewegungsräume und damit auch die Aktivitäten der Kinder heute gänzlich anders als früher, aber auch die Essgewohnheiten haben sich verändert und dazu geführt, dass sich der Gesundheitszustand der Kinder insgesamt verschlechtert hat. Als Folge davon sind mehr Kinder als früher nicht mehr so beweglich, haben eine schlechte Körperhaltung, weniger Ausdauer und sind übergewichtig. Die zunehmend fehlenden motorischen Erfahrungen führen auch zu Defiziten in der kognitiven Entwicklung.

Mit dem Projekt Kids-Fundament an den Kreuzlinger Schulen wurde diesen Entwicklungen entgegengewirkt. Während eines Jahres wurden in Kindergärten und in Klassen der Unterstufe unter Einbezug der Eltern diverse Massnahmen durchgeführt, um bei den Kindern, Eltern und Lehrkräften Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu steigern. Die konkrete Umsetzung beinhaltete verschiedene, regelmässige Aktivitäten in den Bereichen Bewegung in der Natur, Ernährung und Geschicklichkeit. Ein Projektziel bestand darin, dass sich die Kinder während des Unterrichts jeden Tag mindestens 30 Minuten bewegten. Für die Umsetzung der Massnahmen zeichnete Mirko Spada von der Nationalen Elitesportschule Thurgau verantwortlich. Das Projekt wurde von verschiedenen Partnern unterstützt. Die Forschungsabteilung der PHTG war in Kooperation mit Dr. med. Christoph Stüssi, Chefarzt der Pädiatrie der Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, für die wissenschaftliche Begleitung und die Evaluation der Wirksamkeit des Projektes verantwortlich.

Laufzeit: Juni 2007 – Ende 2008

Bearbeitung: Vinzenz Morger (Projektleiter seitens PHTG; das Projekt wird mit verschiedenen externen Kooperationspartnern durchgeführt), Reto Covini

Auftrag/Finanzierung: Verschiedene Partner und PHTG Dozierendenforschung

Publikation: in Vorbereitung

### **Wahrnehmung der PHTG (und von Bildung TG) in der Lehrerschaft des Kantons (4)**

Bildung TG besteht seit zwei Jahren und möchte im Rahmen einer Strategieentwicklung wissen, wie sie als Berufsorganisation der Lehrerinnen und Lehrer des Kantons TG wahrgenommen wird. Zusammen mit der Forschungsabteilung der PHTG wurde ein kurzer Fragebogen entwickelt, der über die Wichtigkeit unterschiedlicher Aufgaben der Berufsorganisation, sowie der Nutzung und Einschätzung ihrer Kommunikationsmittel Auskunft geben soll. Zusätzlich soll ein Bild generiert werden, wie die Organisation in der Lehrerschaft wahrgenommen wird. Dazu wurde die Methode des semantischen Differentials gewählt, bei welcher anhand von gegensätzlichen Adjektivpaaren eine Einschätzung vorgenommen wird.

Die PHTG unterstützte die Datenerhebung und Auswertung und hat als Gegenleistung dafür eine analoge Einschätzung der PHTG in der Lehrerschaft des Kantons in die Umfrage integriert. Die Datenerhebung wurde Ende 2007 durchgeführt und die Ergebnisse über Bildung TG wurden für die Berufsorganisation aufbereitet; die Einschätzung der PHTG soll in geeigneter Form publiziert werden.

Laufzeit: Oktober 2007 – Februar 2008

Bearbeitung: Vinzenz Morger (Projektleitung)

Externe Kooperationspartner: Bildung Thurgau

Auftrag/Finanzierung: Eigenprojekt PHTG Forschung, Bildung Thurgau

Publikationen: in Vorbereitung



## **Die Mehrklassenschulen im Kanton Thurgau – Erinnerungen und Erfahrungen (5)**

Die Themen des „altersdurchmischten Lernens“ und/oder der „Mehrjahrgangsklassen“ sind aus den aktuellen pädagogischen und bildungspolitischen Diskursen nicht wegzudenken. Ob es sich dabei um pädagogische Erfindung oder eher um die Wiederentdeckung einer mit der Zeit in Vergessenheit geratenen Lern- und Schulform handelt, ist auf den ersten Blick nicht ganz klar.

In Zusammenhang mit dem heutigen Trend zu vermehrter Integration, an welchen sich manche Reformen der Volksschule letztlich orientieren (Durchlässigkeit der Oberstufe, Versuche mit der Grund- und/oder Basisstufe, die Integrativen Schulformen ISF usw.) rücken bestimmte Effekte des Lernens in Mehrjahrgangsklassen wieder ins Bewusstsein.

Nicht zuletzt im Zusammenhang mit den laufenden Versuchen auf der Basisstufe sind diese Aspekte altersgemischten Lernens wieder aktuell und in den entsprechenden Schulversuchen gewissermassen zum pädagogischen Programm geworden. Noch ist indessen nicht ganz klar, inwiefern bei diesen Versuchen auf vorhandene Erfahrungen mit Mehrklassenschulen der traditionellen Art zurückgegriffen wird oder inwiefern die altersdurchmischten Lehr-Lern-Formen unter neuen Bedingungen neu erdacht und ausgetestet werden.

Laufzeit: November 2007 – Dezember 2008

Bearbeitung: Ernst Trachsler (Projektleitung)

Auftrag/Finanzierung: Eigenprojekt PHTG

Publikationen: Trachsler, Ernst. (2008). Altersdurchmischte Klassen in der Thurgauer Volksschule. Eine explorative Studie zu einer vielversprechenden Schulform zwischen Tradition und Innovation. Forschungsbericht Nr. 8. Pädagogische Hochschule Thurgau: Kreuzlingen.

## **3.3 Projekte, die über das Jahr 2008 hinaus laufen**

### **Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching (6)**

Unterrichten ist eine der Kerntätigkeiten des Lehrberufs und eine zentrale Dimension von Schulqualität. Wie aber können Lehrstudierende und Lehrpersonen Kompetenzen zur Gestaltung lernwirksamer Umgebungen erwerben und erweitern? In der Schweiz sind auch nach der Tertiärisierung der Ausbildung von Lehrpersonen Unterrichtspraktika ein zentrales Element berufspraktischer Ausbildung von Lehrstudierenden. Praxislehrkräften kommt damit eine zentrale Funktion in der Ausbildung zu, wobei hohe Unterrichtsexpertise nicht ausreichende Bedingung für erfolgreiches und professionelles Handeln ist. Praxislehrkräfte müssen zusätzlich über spezifische Kompetenzen zur Begleitung und Unterstützung von Lehrstudierenden verfügen, und die Erweiterung entsprechender Kompetenzen erfordert spezifische Weiterbildung. Das Projekt „Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching“ hat zum Ziel, die Kompetenzen von Praxislehrkräften der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) zu erweitern. Auf der Grundlage des in den USA bereits auf breiter Basis umgesetzten Modells des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings wurde in Zusammenarbeit zwischen Pädagogischer Hochschule und Universität im Rahmen einer quasi-experimentellen Interventionsstudie eine für den Mathematikunterricht der 1. - 6. Primarklassen angepasste Weiterbildung für Praxislehrkräfte konzipiert, umgesetzt und auf ihre Wirkungen hin untersucht. Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching basiert auf einem kognitiv-konstruktivistischen Verständnis von Lehr-Lernprozessen. Ebenfalls grundlegend ist die Annahme, dass Lehrpersonen handlungswirksame Kompetenzen zur konkreten Unterrichtsgestaltung situations- und fachspezifisch erwerben. Ausgehend von ihren aktuellen Überzeugungen und ihrem aktuellen Wissen können Lehrpersonen oder Lehrstudie-

rende in der reflexiven Auseinandersetzung zwischen praktischer eigener Erfahrung, empirischen Erkenntnissen und theoretischen Modellen ihre Unterrichtskompetenz verändern und erweitern. Durch die Kooperationen zwischen den verschiedenen Partnern soll der Wissenstransfer von der Universität an die Pädagogische Hochschule und weiter in die Unterrichtspraxis unterstützt werden. Die Wirksamkeit der Ausbildungsintervention wurde in einem ersten Schritt anhand von Untersuchungen zur Verbesserung unterrichtsrelevanten Wissens und zur Entwicklung von Coachingkompetenz der Praxislehrkräfte bestimmt. Im Zentrum der Analyse steht sodann die Wirkung der im Rahmen der Ausbildung der Interventionsgruppe erworbenen Kompetenzen der Praxislehrkräfte auf ihre Betreuungsarbeit mit Unterrichtspraktikantinnen/-praktikanten. Die Studie dient der Professionalisierung der berufspraktischen Ausbildung von Primarlehrpersonen und der wissenschaftlichen Wirkungsanalyse eines auf der Grundlage des Modells des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings konzipierten Betreuungsmodells für Lehrstudierende in Unterrichtspraktika.

Ende 2008 sind die Auswertungen weitgehend abgeschlossen. Diverse Publikationen zu den verschiedenen Analysesträngen des multi-methodischen Projekts sind in Vorbereitung.

Laufzeit: Frühling 2004 bis Anfang 2009

Bearbeitung: Annelies Kreis (Projektleitung), Jeannette Wick, Carmen Kosorok, Iris Tanner, Monika Schoy

Kooperationspartner: Fritz Staub, Universität Fribourg

Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-109730/1, Eigenprojekt PHTG

Publikationen:

Kreis, A. (2008). Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching. Wissenschaftlicher Schlussbericht an den schweizerischen Nationalfonds über das DORE-Projekt Nr. 13DPD3-109730. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Kreis, A. & Staub, F. C. (2008). Praxislehrpersonen als Unterrichtscoaches und als Mediatoren in der Rekontextualisierung unterrichtsbezogenen Wissens. Beiträge zur Lehrerbildung, 26(2), 198-210.

### **Die Thurgauer Volksschulbehörden – Wer sind ihre Mitglieder, wie denken und wie handeln sie? Versuch einer Typologie (7)**

Im Rahmen der Studie Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen in der Thurgauer Volksschule – Teilstudie Schulbehörden waren insgesamt 35 Interviews mit Thurgauer Behördenmitgliedern geführt worden. Während der Auswertung zeigte sich erst die ganze Reichhaltigkeit der Interviewdaten. Sie liess sich im Zusammenhang mit den in der Studie gestellten Fragen gar nicht ausschöpfen. Aus diesem Grunde werden die vorliegenden Transkripte nun einer zusätzlichen Analyse unterzogen, um typische Formen des persönlichen Engagements in Schulbehörden herauszuarbeiten und aufzuzeigen, inwiefern unterschiedliche Typen von Behördenmitgliedern für Schule nützlich sein können.

Laufzeit: Januar 2005 – Februar 2009

Bearbeitung: Ernst Trachsler, Achim Brosziewski

Auftrag/Finanzierung: Eigenprojekt PHTG

Publikation: in Vorbereitung

### **Empirische Forschung. DORE - Kurse für wissenschaftlichen Nachwuchs (8)**

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen werden insgesamt 24 Tage Forschungsmethoden für Do-

zierende von Pädagogischen Hochschulen unterrichtet. Die Aufteilung ist dabei die folgende:

Quantitative Methoden für Einsteigende (6 Tage)  
Quantitative Methoden für Fortgeschrittene (6 Tage)  
Qualitative Methoden für Einsteigende (6 Tage)  
Qualitative Methoden für Fortgeschrittene (6 Tage)

Die PHTG betreut die qualitativen Methoden für Einsteigende und Fortgeschrittene, d.h. die Hälfte des gesamten Angebots. Dieser Kurs wurden seit dem Herbst 2006 bereits zwei Mal durchgeführt und scheint eine echte Marktlücke zu schliessen. Die Weiterbildung hat in Bezug auf die Form und den Inhalt in der Teilnehmendenbefragung sehr gut abgeschnitten. Eine dritte Runde ist deshalb in Vorbereitung.

Laufzeit: Oktober 2006 – Januar 2008 (1. Durchführung), Oktober 2007 – Februar 2009 (2. Durchführung), August 2009 – Februar 2010 (in Planung, zur Förderung eingereicht beim SNF / DORE).

Bearbeitung: Christoph Maeder (Projektleitung), Susanne Brügglen, Kathrin Keller  
Kooperationspartner: Pädagogische Hochschule FHNW, Pädagogische Hochschule Schaffhausen  
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DKD3-117194 / 1 und Nr. 13DKD3-117195 / 1

### **Organisationsformen von Freiwilligenarbeit im Schnittpunkt von Professionalität und Engagement am Beispiel der Komturei Tobel (9)**

Das auf 24 Monate angelegte Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Organisationsformen von Freiwilligenarbeit, speziell mit ihren Bedingungen im Schnittpunkt von Professionalität und Engagement. Im Mittelpunkt steht dabei eine Initiative zur Wiederbelebung der ehemaligen Komturei Tobel im Kanton Thurgau, das Projekt „Komturei Tobel – Wo Generationen sich finden.“ Dabei geht es im Kern um die Errichtung eines Internats und einer Timeout-Schule für Jugendliche sowie die Schaffung von Wohnmöglichkeiten und dazugehörigen Service- und Betreuungsangeboten für Seniorinnen und Senioren. Formen der Freiwilligenarbeit sind dabei u. a. im Rahmen des intergenerationellen Austauschs, der Reintegration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt sowie im Hinblick auf die Vernetzung mit lokalen Unternehmen, Eltern und anderen Beteiligten (Künstler, Behörden, Stiftungen) vorgesehen.

Ziel der Forschung ist es, das Projekt Komturei Tobel während seiner Realisierungsphase mittels einer qualitativ-explorativen Studie zu begleiten und dabei die konkrete Verknüpfung von Gelegenheitsstrukturen und Motivationen im Hinblick auf die Freiwilligenarbeit zu untersuchen. Von Interesse ist dabei, wie es gelingt, organisatorische Rahmenbedingungen und individuelle Sinnbezüge und Integrationsbedürfnisse aufeinander abzustimmen. Zu erwarten ist, dass sich dabei ambivalente Beziehungen zwischen Professionalität und Engagement bzw. formellen und informellen Arbeits- und Organisationsformen ergeben.

Laufzeit: März 2007 – Februar 2009  
Bearbeitung: Achim Brosziewski (Projektleitung), Susanne Brügglen, Kathrin Keller  
Auftrag/Finanzierung: Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG  
Publikationen: in Vorbereitung

## **Deutschunterricht in multikulturellen Schulen – DIMS (10)**

Die Primarschulgemeinde Kreuzlingen geht seit 2001 einen neuen Weg im Umgang mit der sprachlichen Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler. Während zwei von sechs Wochenstunden wird in den 4. bis 6. Klassen Deutsch in sogenannten Niveaugruppen unterrichtet. Damit kommt es im Fach Deutsch zu einer zeitweiligen Aufhebung der Unterrichtsorganisation in heterogenen Stammklassen. Die Interventionsstudie „Deutschunterricht an multikulturellen Schulen“ hat zum Ziel, Prozesse und Wirkungen des Deutschunterrichts auf der Mittelstufe vorerst zu beschreiben und, ausgehend von dieser Beschreibung, zu optimieren. Die Untersuchung erfolgt im Längsschnitt mit zwei Erhebungszeitpunkten. Im Fokus stehen Fragen zur Unterrichtsqualität, zur Akzeptanz des Niveauunterrichts bei Kindern und Lehrpersonen, zum emotionalen Erleben der Schülerinnen und Schüler während des Deutschunterrichts sowie deren Leistungen und Selbstkonzept im Fach Deutsch. Zwischen der ersten und der zweiten Erhebung soll die Praxis des Niveauunterrichts, gestützt auf die Ergebnisse der ersten Evaluationsphase, optimiert werden. Dieser Entwicklungsprozess wird durch gezielte Weiterbildungsanlässe unterstützt.

In der Untersuchung kommen unterschiedliche Methoden zur Anwendung, unter anderem Einzel- und Gruppeninterviews, Unterrichtsbeobachtungen, schriftliche Befragungen der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sowie Leistungstests zu Leseverständnis und Rechtschreibung. Neben zwei Kreuzlinger Primarschulen beteiligen sich als Kontrollgruppe zwei Schulzentren aus Frauenfeld am Projekt, an denen Deutsch nicht in Niveaugruppen unterrichtet wird. Die Untersuchung wird in Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Schulevaluation des Amts für Volksschule des Kantons Thurgau und der Abteilung Forschung der Pädagogischen Hochschule Thurgau realisiert.

Im Dezember 2008 wurde der Zwischenbericht über die erste Erhebung vorgelegt. Massnahmen zur Weiterentwicklung der Praxis des Deutschunterrichts unter der Bedingung eines hohen Anteils an mehrsprachig aufwachsenden Kindern sind in Vorbereitung. Die zweite Erhebung ist für den Frühsommer 2010 geplant.

Laufzeit: August 2007 – September 2010

Bearbeitung: Annelies Kreis (Co-Projektleitung), Jeannette Wick

Externe Kooperationspartner: Fachstelle Schulevaluation AV TG, Markus Hunziker (Co-Projektleitung)

Auftrag/Finanzierung: AV TG, Primarschulgemeinde Kreuzlingen, PHTG Eigenprojekt

Publikationen: Kreis, A. & Wick, J. (2008). *Deutschunterricht an multikulturellen Schulen. Zwischenbericht über die erste Erhebung*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

## **Kantonale Auswertung PISA 2006 (11)**

An der Erhebung PISA 2006 haben sich in der Deutschschweiz verschiedene Kantone mit einer kantonalen Zusatzstichprobe beteiligt. Es sind dies die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich; hinzu kommt noch die Stichprobe aus dem Fürstentum Liechtenstein. Im Gegensatz zur internationalen Stichprobe, die auf der Population der 15jährigen Jugendlichen im Bildungssystem basiert, repräsentieren die nationalen Zusatzstichproben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassenstufe. Diese Differenz zur international festgelegten Zielpopulation verhindert zwar die Positionierung eines Kantons im internationalen Kontext, ermöglicht jedoch einen Vergleich innerhalb der Schweiz bei gleicher Klassenstufe. Die Konstanzhaltung der Klassenstufe führt dazu, dass die Schulleistungen besser in Abhängigkeit von Merkmalen des Bildungssystems sowie der Klasse beziehungsweise des Unterrichts beschrieben werden können.

Die Verantwortlichen der Deutschschweizer Kantone mit kantonalen Zusatzstichproben haben sich dazu entschlossen, die Auswertungen koordiniert von einer Arbeitsgemeinschaft durchführen zu lassen. Für alle beteiligten Kantone und das Fürstentum Liechtenstein wurden im Dezember 2008 kantonale Porträts publiziert; Zielpublikum sind Personen aus Politik, Verwaltung und Schule. Zusätzlich wird ein Sammelband mit den zugrundeliegenden Analysen vorbereitet.

Laufzeit: Oktober 2007 – Frühjahr 2009  
Bearbeitung: Vinzenz Morger, Hannes Bitto  
Auftrag/Finanzierung: DEK TG

Publikationen:

Morger, V. & Bitto, H. (2008). PISA 2006: Porträt des Kantons Thurgau (Forschungsgemeinschaft PISA Deutschschweiz/FL, Hrsg.). Zürich: KDMZ.  
Eine weitere Publikation ist in Vorbereitung.

### **3.4 Projekte, die 2008 gestartet oder bewilligt wurden**

#### **Der Einsatz von Tablet PCs in der Primarschule (12)**

Der Einsatz und die Nutzung von PCs und der Informationstechnologie in der Schule werden in der Schweiz intensiv betrieben. Auch wenn dabei grundsätzlich alle Schulstufen berücksichtigt werden, ist der Einsatz auf der Oberstufe stärker verbreitet als auf der Unter- und Mittelstufe. So werden etwa an Gymnasien ganze Klassen mit Laptops ausgestattet (sog. Laptop-Klassen).

Ein zentraler Aspekt bei der Verwendung von PCs in der Schule ist die Texteingabe. Interessantweise wird aber kaum thematisiert, ob die übliche Tastatur ein kindergerechtes Interface für die Texteingabe darstellt. Mit diesem Vorprojekt soll abgeklärt werden, ob Tablet PCs, ausgestattet mit alternativen Texteingabesystemen als der Tastatur, adäquate Arbeitsinstrumente auf der Mittelstufe der Primarschule darstellen. Ein Antrag für eine quasiexperimentelle Untersuchung wird angestrebt.

Laufzeit: Frühling 2008 bis August 2008 (Vorprojektphase)  
Bearbeitung: Vinzenz Morger (Projektleitung), Lars Nessensohn  
Finanzierung: Hasler Stiftung, PHTG

#### **Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Time-out-Klassen (13)**

Time-out-Klassen, wie es sie immer häufiger in der Schweiz gibt, sind als sonderpädagogische Unterstützungsleistung für die Regelschulen und hinsichtlich der Vermeidung von Schulausschluss noch nicht genügend erforscht. Vor dem Hintergrund des internationalen Trends zu einer „inclusive education“ stellt sich insbesondere die Frage, welchen Beitrag Time-out-Klassen zur schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe leisten können. Bereits bekannte empirische Hinweise deuten auf nicht beabsichtigte Folgen hin, die solche Fördermassnahmen separativer Art haben können.

Das Projekt untersucht mit Hilfe qualitativer Forschungsmethoden, wie Time-out-Klassen zur schulischen Inklusion vom Schulausschluss bedrohter Schülerinnen und Schüler beitragen können. Dazu werden ethnographische Untersuchungen in zwei Time-out-Klassen im Kanton Thurgau durchgeführt. Mit der Studie werden a. die typischen Karrieremuster von Jugendlichen in Time-out-Klasse beschrieben; b. Problemkataloge aus Sicht der Lehr-

personen und anderer involvierter pädagogischer Fachkräfte, sowie aus Sicht der Schülerinnen und Schüler erhoben; c. die alltäglichen Umgangs- und Handlungsstrategien in Time-out-Klassen vor dem Hintergrund der Organisation dieser Massnahme erfasst.

Mit einer solchen Inventarisierung können Wirkungen und Nebenwirkungen von Time-out-Klassen zukünftig besser eingeschätzt und die Chancen und Risiken für die Wiedereingliederung von Schülerinnen und Schüler in die Regelschule besser beurteilt werden.

Laufzeit: November 2008 – Oktober 2010

Bearbeitung: Susanne Brügglen (Projektleitung), Christoph Maeder, Carmen Kosorok

Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-120211 / 1, Schulgemeinden Frauenfeld und Kreuzlingen, Amt für Volksschule des Kantons Thurgau.

Publikationen: noch keine

### **Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Formen und Funktionen eines neuen pädagogischen Mediums (14)**

Der Begriff Portfolio, ursprünglich aus Kunst und Wirtschaft stammend, hat vor gut zwanzig Jahren Einzug in das Bildungswesen gehalten. Im Bildungskontext bezeichnet Portfolio eine von einzelnen Akteuren (Schülerinnen und Schüler, Studierende, auszubildende oder praktizierende Lehrkräfte, Schulen) selbst angelegte Dokumentation über eigene Lern- und Entwicklungsprozesse. In der Institutionalisierung entsprechender Dokumentationsformen verbinden sich typischerweise Funktionen der Förderung, Entwicklung und Qualifikation einerseits mit Funktionen der Bewertung, Beurteilung und Selektion andererseits.

Unser Forschungsprojekt untersucht den Einsatz von Portfolios als Medium in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Die Einsatzbereiche, die Ausgestaltungsformen und auch die zugewiesenen Funktionen von Portfolios sind in diesen Feldern sehr vielgestaltig. Auch zeugen Praxisberichte von typischen Umsetzungsschwierigkeiten – so beispielsweise von einer Unterausnutzung individueller Gestaltungschancen und von unerfüllten Erwartungen an Struktur- und Bewertungsvorgaben. Unser Forschungsprojekt geht von der Annahme aus, dass sowohl die Formenvielfalt als auch die Schwierigkeiten und Handlungsunsicherheiten im Einsatz von Portfolios dadurch zu erklären sind, dass dieses Medium unterschiedliche Funktionen zu bedienen hat; Funktionen, die sich unter den Begriffen der Reflexionsfunktion und der Laufbahnfunktion zusammenfassen lassen. Diese Funktionen lassen sich nicht gleichzeitig optimieren. Sie erfordern deshalb in der Praxis fallspezifische Entscheidungen und Anpassungen. Aus der Annahme einer funktionalen Spannung folgt, dass die auftretenden Entscheidungsunsicherheiten von Studierenden, Lehrkräften, Dozierenden, Mentoren und Bildungsplanern als systematisch anzusehen sind. Es ist daher nicht zu erwarten, dass die Ungewissheiten durch Lernprozesse und Gewöhnung an das neue Ausbildungsmedium verschwinden werden. Weitergehend ist zu vermuten, dass die Entscheidungsunsicherheiten in der Praxis umso dringlicher ausfallen, je verschiedenartiger die Funktionen sind, die Portfolios bedienen sollen und je höher die Leistungserwartungen in Bezug auf die einzelnen Funktionen angesetzt werden.

Wissenschaftlich gesehen erweitert unser Projekt einen jungen Forschungsbereich. Obwohl es inzwischen eine umfangreiche Literatur über Portfolios im Bildungsbereich und speziell in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung gibt, sind nur wenige empirische Studien darunter. Für die Praxis der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (in Aus- und Weiterbildung), der Schulentwicklung, der Professionsvertretung und der Bildungsplanung wird das Projekt aufzeigen, welche Einsatzbedingungen für Portfolios gestaltet und verändert werden können, um den ermittelten Funktionsbeschränkungen besser gerecht zu werden. So können weitere Entwicklungspotentiale des Mediums erschlossen sowie unnötige Umset-

zungsschwierigkeiten vermieden werden. Eine systematische Erfassung und Erklärung des Formen-Funktionen-Zusammenhangs wird es ermöglichen, relativ konkrete Empfehlungen auszusprechen.

Methodisch arbeitet das Forschungsprojekt mit vergleichenden Fallstudien, die mit den Mitteln der qualitativen Sozialforschung (problemzentrierte Interviews, Beobachtungen, Dokumentenanalysen) erschlossen, beschrieben und analysiert werden. Erhoben wird der Einsatz von Portfolios an zwei Schweizer und einer deutschen Pädagogischen Hochschule, und dies jeweils für die drei Phasen Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung. Die Fallanalysen und Fallvergleiche haben zum Ziel, die Forschungshypothese über den Zusammenhang von funktionaler Spannung, Handlungsunsicherheit und Entscheidungsbedarf zu validieren, gegebenenfalls zu modifizieren und sie schliesslich theoriegeleitet über die erhobenen Fälle hinaus zu generalisieren.

Laufzeit: April 2009 – März 2011

Bearbeitung: Achim Brosziewski (Projektleitung), Katrin Keller, N.N.

Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-122103 / 1, Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH.

Publikationen: noch keine

### **3.5 Projekte der Dozierendenforschung**

Die Projekte der Dozierendenforschung (= Forschung von nicht in der Forschungsabteilung angestellten Dozierenden der PHTG) werden intern von Vinzenz Morger koordiniert. Dabei bietet die Forschungsabteilung den Dozierenden auch Unterstützung im Bereich von Forschungsmethoden an. Diese Beratung wird ab 2009, nach den Bereichen qualitative oder quantitative Verfahren und Methoden, von Susanne Brügglen und Vinzenz Morger betreut.

#### ***Abgeschlossene Projekte:***

Esther Brunner: HS 07 & FS 08, Fachdidaktische Forschung Mathematik (Lizentiatsarbeit und Ausarbeitung eines Dissertationskonzeptes).

Reto Covini: HS 07 & FS 08, Evaluation des Projektes Kids-Fundament an den Kreuzlinger Schulen.

#### ***Laufende Projekte:***

Christina Colberg: HS 07, FS 08 & HS 08, Erlebnis- und handlungsorientierte Unterrichtsformen am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel (Ausarbeitung und Einreichung eines DORE-Antrags zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden).

Catherine Lieger: FS 08, HS 08 & FS 09, Qualitätsmerkmale des Spiels beim 4- bis 8jährigen Kind (im Rahmen einer abgeschlossenen Masterarbeit und geplanten Dissertation).

Heidi Schöni: FS 08 & HS 08, Bedürfnisse von Lehrpersonen im Bereich Kultur und Schule.

Eva Berger: HS 08 & FS 09, Musikalisierter Englischunterricht in der 3. Primarklasse (Entwicklung von didaktischem Material).

Marie-Nicole Bosshart: HS 08, Mehrsprachigkeit, Identität und Sprachlernen in der Primarschule (Dissertation).

## **4. Neue Drittmittel**

Im Bereich der Einwerbung von Drittmitteln war die Forschungsabteilung im Berichtsjahr sehr erfolgreich. Gleich zwei beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften eingereichte Anträge wurden als förderungswürdig eingestuft und werden im Rahmen der Initiative DORE finanziell mit fast einer halben Million Franken gefördert. Im Rahmen von DORE Projekten muss sich immer eine an den Ergebnissen interessierte Praxisorganisation an den Kosten der Projekte durch Geld oder Mitarbeit beteiligen. Mit dem Amt für Volksschule des Kantons TG, den beiden Schulgemeinden Frauenfeld und Kreuzlingen und dem LCH, dem Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, konnten solche Partner für die beiden Projekte gefunden werden.

Dieser schöne Erfolg darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Wettbewerb um Forschungsgelder zunehmend härter wird und deshalb auch wieder mit mageren Jahren gerechnet werden muss.

In Vorbereitung sind zum Berichtszeitpunkt drei Projekte. Die erfolgreichen, sechstägigen Methodenkurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, die wir zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen durchführen, sollen in eine dritte Durchführungsrunde gehen und wurden per Ende 2008 beim Nationalfonds / DORE zur Begutachtung und Bewilligung eingereicht. Eine Stellungnahme der Förderagentur wird dazu in der ersten Jahreshälfte 2009 erwartet. Zwei grosse Projekte im Bereich von Emotionen und Schule / Lernen werden für die Einreichung in der Abteilung I des SNF im Laufe der Jahre 2009 und 2010 vorbereitet. Damit möchten wir längerfristig in diesem thematischen Bereich Fuss fassen und die Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Thomas Götz an der Universität Konstanz systematisch ausbauen und vertiefen.

## **5. Publikationen in den PHTG Serien**

### **5.1 Forschungsberichte**

Trachsler, E. (2008). *Altersdurchmischte Klassen in der Thurgauer Volksschule. Eine explorative Studie zu einer vielversprechenden Schulform zwischen Tradition und Innovation*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Dieser Bericht kann in der Forschungsabteilung bezogen werden und ist unter [www.phtg.ch/forschung/publikationen/forschungsberichte/](http://www.phtg.ch/forschung/publikationen/forschungsberichte/) zu finden.

### **5.2 Materialien zur Bildungsforschung**

Keine Veröffentlichung im Berichtsjahr.

## **6. Dienstleistungen innerhalb der PHTG**

### **6.1 Lehre**

Wie bis anhin war die Forschungsabteilung für die Durchführung der Lehrveranstaltungen des Moduls „Wissenschaft und Forschung“ verantwortlich. Zu diesem Modul gehören die Einführungsvorlesung im Winter- und die Forschungswerkstätten im Sommersemester. Die Einführung in Form einer Ringvorlesung von Dozierenden der Forschungsabteilung mit Lese- und Schreibübungen für die Studierenden hat sich bewährt und führt die Studie-



renden zu den Forschungswerkstätten hin. In den Forschungswerkstätten lernen die Studierenden im Hinblick auf die Diplomarbeit formale und inhaltliche Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der unmittelbaren Anwendung kennen. Für die Vorlesung wurde innerhalb der Lernplattform ILIAS eine eigene Webpage mit allen Unterlagen (Lernziele, Unterlagen, Programm) geschaffen. Diese wird 2009 mit einem gemeinsamen Projekt des Mediendidaktischen Zentrums zusammen mit der Forschungsabteilung unter dem Titel „Information Literacy“ weiterentwickelt.

Ebenso fester Bestandteil des Lehrangebots von Forschungsmitarbeitenden ist auch das Forum „Gesellschaftliches Orientierungswissen“, welches Achim Brosziewski zusammen mit Urs Doerig betreut.

Im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche Koreferate von Diplomarbeiten von Angehörigen der Forschungsabteilung übernommen.

## **6.2 Weitere Mandate**

Prof. Dr. Dorothea Christ, Prorektorin Forschung und Wissensmanagement, hat in der Berufungskommission für eine Juniorprofessur in empirischen Bildungswissenschaften an der Universität Konstanz Einsitz genommen.

Der Leiter der Forschungsabteilung Prof. Dr. Christoph Maeder wurde als Vertreter der Pädagogischen und der Fachhochschulen in den wissenschaftlichen Beirat der Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften (FORS, vgl. [www.unil.ch/fors](http://www.unil.ch/fors)) gewählt. Mit FORS strebt der Bund die Schaffung eines nationalen Kompetenzzentrums für Datenmanagement und Methodenforschung in den Sozialwissenschaften an der Universität Lausanne an.

## **7. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung**

### **7.1 Öffentliche Auftritte der Abteilung**

An zwei PHTG-Impuls Veranstaltungen hat die Forschungsabteilung aktuelle Themen für ein interessiertes Publikum aufgegriffen. Am 23. April wurde die Frage von Gewalt in der Schule behandelt. Ch. Maeder führte in die Problematik aus sozialwissenschaftlicher Sicht ein. Sabina Gasser von der Regionalstelle Schulpsychologie und Schulberatung des Amtes für Volksschulen und Peter Iten von der Jugendanwaltschaft des Kantons TG vermittelten danach Einsicht in die Praxisfelder von Gewaltprävention und Gewaltintervention.

Die Veranstaltung vom 5. November war dem Thema „HarmoS: Verbesserung der Schule durch Vereinheitlichung?“ gewidmet. Nach einem Eingangsreferat zum aktuellen Reformvorhaben in der Volksschule diskutierte ein hochkarätig besetztes Podium über Möglichkeiten und Grenzen solcher Reformen.

Beide Impulsveranstaltungen waren vom Publikum her gesehen sehr gut besucht und auch die Resonanz in den lokalen und regionalen Medien war erfreulich.

### **7.2 Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung**

Die meisten Mitarbeitenden der Forschungsabteilung nehmen auch ausserhalb der PHTG forschungsrelevante Funktionen und Aufgaben wahr. Damit stellen sie die auf dem wissenschaftlichen Gebiet unerlässliche Vernetzung sicher. Ohne eine solche ist Forschung

heute kaum mehr denk- und schon gar nicht mehr praktizierbar. Insbesondere sind hier die aktive Vortrags- und Kongresstätigkeit, sowie die Lehre an Universitäten, Hochschulen und Berufsschulen zu erwähnen. Im Folgenden sind die Beiträge der einzelnen Mitglieder der Forschungsabteilung in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.

## **Achim Brosziewski**

### *Referate und Workshops*

„Portfolio im Spannungsfeld von Professionalisierung und Individualisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ Referat (zusammen mit Susanne Brüggem und Kathrin Keller) am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften „Kulturen der Bildung“. Dresden, 17.-19. März.

„Die Elaborierung der Didaktik(en): Kognition oder Performanz?“ Beitrag (zusammen mit Christoph Maeder) zum mitveranstalteten Workshop „Selbststeuerung, Eigenverantwortung, Selbstkompetenz – Aktuelle Doxa im Schul- und Bildungswesen“ der Initiativgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an den Pädagogischen Hochschulen, 6. Juni an der PH Zürich.

„Die Pädagogisierung von Kultur – Am Beispiel der pädagogischen Ethnographie.“ Beitrag zur Tagung "lokal – global – transkulturell: Zur Ethnografie interkultureller Begegnungen" der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda, 26.-27. Juni in Fulda.

„Schulmanagement als Dauerirritation der Lehrprofession.“ Beitrag zu „Verunsicherte Professionalität? Statusunsicherheiten in den Professionen“, Sektionsveranstaltung der DGS-Sektion „Professionssoziologie“ beim 34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, 6.-10. Oktober in Jena.

PHTG-Impuls (Organisation und Moderation) „HarmoS – Verbesserung der Schule durch Vereinheitlichung?“, Pädagogische Hochschule Thurgau, 5. November in Kreuzlingen.

### *Publikationen*

Brosziewski, A. (2008). Die Pädagogik (in) der ethnographischen Form. In B. Hünersdorf, C. Maeder und B. Müller (Hrsg.), *Ethnographie und Erziehungswissenschaft. Methodologische Reflexionen und empirische Annäherungen* (S. 65-75). Weinheim: Juventa Verlag.

### *Lehre*

„Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen“ (Pädagogische Hochschule Thurgau, FS und HS 2008, Ko-Leitung mit Urs Doerig).

Ringvorlesung „Wissenschaft und Forschung“ 07/08: Vorlesung zu „Interview und Medienwirkungsforschung“.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

„Schriftliche, elektronische und digitale Kommunikation: Neue Formen des Sozialen?“ Masterseminar Universität Luzern, HS 2008.

Betreuungs- und Prüfungstätigkeiten bei Qualifikationsarbeiten an der Universität Luzern.

#### *Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen*

Gutachtertätigkeiten für den Schweizerischen Nationalfonds und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, für Berufungsverfahren, für Zeitschriften und Verlage.

Mitherausgeber der Reihe „Pädagogik bei Sauerländer“.

### **Susanne Brüggén**

#### *Referate und Workshops*

„Portfolio im Spannungsfeld von Professionalisierung und Individualisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.“ Referat (zusammen mit Kathrin Keller und Achim Brosziewski) am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften „Kulturen der Bildung“. Dresden, 17.-19. März.

„Integrierende Exklusion? Eine ethnografische Untersuchung zum Phänomen der Timeout-Klassen.“ Referat (zusammen mit Christoph Maeder) am Workshop „Ethnografie des Sozialstaats“ des Forschungskomitees „Soziale Probleme“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Fachhochschule Nordwestschweiz. Olten, 21. November.

#### *Publikationen*

Nido, M.; Trachsler, E.; Brüggén, S.; Ackermann, K.; Ulich, E. (2008). Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen von Lehrpersonen und Schulleitungen im Kanton Aargau. Aarau: Department für Bildung, Kultur und Sport.

Brüggén, S.; Keller, K.; Brosziewski, A. (2008). Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In Bernhard Hauser & Ursula Streckeis (Hrsg.), Selbstgesteuertes Lernen bei angehenden Lehrpersonen. Innsbruck: Studienverlag (im Erscheinen).

#### *Lehre*

Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen, FS 08: Vorlesung zu „Mediensozialisation“.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

#### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

Soziologie: Wissensgesellschaft. Lehrveranstaltung im Rahmen der Assessment-Stufe, Universität St. Gallen.

Organisation und Leitung des Kurses „Qualitative Methoden für Einsteigende“, SNF/DORE Kurs „Empirische Forschung. Kurse für den wissenschaftlichen Nachwuchs an Pädagogischen Hochschulen.“ Gersau, 06.-08. August.

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie, Hebammenschule am Kantonsspital St. Gallen

## **Kathrin Keller**

### *Referate und Workshops*

„Portfolio im Spannungsfeld von Professionalisierung und Individualisierung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.“ Referat (zusammen mit Susanne Brüggem und Achim Brosziewski) am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften „Kulturen der Bildung“. Dresden, 17.-19. März.

### *Publikationen*

Brüggem, S.; Keller, K.; Brosziewski, A. (2008). Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In Bernhard Hauser & Ursula Strecken (Hrsg.), Selbstgesteuertes Lernen bei angehenden Lehrpersonen. Innsbruck: Studienverlag (im Erscheinen).

### *Lehre*

Forschungs-Werkstatt zum Thema „Lehrperson werden, Lehrperson sein: Selbst- und Fremdbilder des Lehrerinnen- und Lehrerberufs“, HS 2008/09, PHTG.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Betreuung von Dozierenden der PHTG bei Methodenfragen im Rahmen der Dozierendenforschung.

### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

Lehrbeauftragte für Sozialwissenschaften, Teilfach Soziologie, in der Berufsmaturität „Gesundheit und Soziales“ am Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden, Thurgau.

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie, Hebammenschule am Kantonsspital St. Gallen.

Organisation und Leitung des Kurses „Qualitative Methoden für Einsteigende“, SNF/DORE Kurs „Empirische Forschung. Kurse für den wissenschaftlichen Nachwuchs an Pädagogischen Hochschulen.“ Gersau, 06.-08. August.

## **Annelies Kreis**

### *Referate und Workshops*

„Kollegiales Unterrichtscoaching: ausgewählte Ergebnisse aus der Begleituntersuchung.“ Werkstattbericht aus der Forschung (zusammen mit Gaudenz Lügstenmann) vom 10. Juni. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

„Content-Focused Coaching in teaching practice: its impact on the learning of student teachers.“ Presentation held to the EARLI SIG 11 "Teaching and Teacher Education" (together with Jeannette Wick, Iris Tanner and Fritz C. Staub), Fribourg, 18. - 20. August.

„Effects of Content-Focused Coaching on student teachers' quality of teaching.“ Poster presented to the EARLI SIG 11 "Teaching and Teacher Education" (together with Fritz C. Staub and Carmen Kosorok). Fribourg, 18. - 20. August.

„Fachspezifisch-pädagogisches Coaching als Handlungsmodell zur Gestaltung der Lernbegleitung zukünftiger Lehrpersonen im berufspraktischen Studium.“ Präsentation zusammen mit Fritz C. Staub anlässlich der Tagung "Lehrerinnen und Lehrer lernen". Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 15. - 17. September.

„Kollegiales Unterrichtscoaching als Interaktionsmodell für die Implementation unterrichtsbezogener Innovation in Schulen.“ Präsentation zusammen mit Fritz C. Staub anlässlich der Tagung "Lehrerinnen und Lehrer lernen". Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 15. - 17. September.

### *Publikationen*

Kreis, A. (2008a). Rezension zu Jürg Schüpbach (2007). Über das Unterrichten reden. Die Unterrichtsnachbesprechung in den Lehrpraktika - eine "Nahtstelle von Theorie und Praxis"? Bern: Haupt. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 26(2), 236-237.

Kreis, A. (2008b). Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching. Wissenschaftlicher Schlussbericht an den schweizerischen Nationalfonds über das DORE-Projekt Nr. 13DPD3-109730. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Kreis, A., Lügstenmann, G. & Staub, F. C. (2008). *Kollegiales Unterrichtscoaching als Ansatz zur Schulentwicklung. Schlussbericht zur Pilotstudie Peer Coaching*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau. Forschungsbericht Nr. 5.

Kreis, A. & Staub, F. C. (im Druck). Kollegiales Unterrichtscoaching als Methode kooperativen Lernens von Lehrpersonen. In K. Maag Merki (Hrsg.), *Kooperation und Netzwerkbildung. Strategien zur Qualitätsentwicklung in Einzelschulen* (S. 26-39). Seelze: Klett-Kallmeyer.

Kreis, A., Trachsler, E. & Kosorok, C. (2008). *Evaluation des Testlaufs „Abschlusszertifikat“*. *Schlussbericht*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Kreis, A. & Staub, F. C. (2008). Praxislehrpersonen als Unterrichtscoaches und als Mediatoren in der Rekontextualisierung unterrichtsbezogenen Wissens. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 26(2), 198-210.

Kreis, A. & Wick, J. (2008). *Deutschunterricht an multikulturellen Schulen - DIMS. Zwischenbericht über die erste Erhebung*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### *Lehre*

Ringvorlesung „Wissenschaft und Forschung“ 07/08: Vorlesung zu „Evaluation und Schulentwicklungsforschung“.

MAS „Schulentwicklung“ der Internationalen Bodensee-Hochschule. Betreuung von Leistungsnachweisen zum Modul Unterrichtsentwicklung III „Entwicklungsprozesse initiieren und begleiten.“

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG

### *Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen*

Tätigkeit als Reviewerin für die Educational Research Review, Elsevier.

## **Carmen Kosorok**

### *Referate und Workshops*

„Effects of Content-Focused Coaching on student teachers' quality of teaching.“ Poster presented to the EARLI SIG 11 "Teaching and Teacher Education" (together with Annelies Kreis and Fritz C. Staub). Fribourg, 18. - 20. August.

### *Publikationen*

Kreis, A., Trachsler, E. & Kosorok, C. (2008). *Evaluation des Testlaufs „Abschlusszertifikat“*. Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

### *Lehre*

PHTG Weiterbildungsblock 2008 „Berufseinführung für Lehrpersonen des Kindergartens, der Primar- und Oberstufe“; Leitung Workshop „Arbeit mit dem Zahlenbuch auf der Mittelstufe“, 18.4.2008.

Koreferat einer Diplomarbeit an der PHTG

### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

Expertenbeisitz: Praktische Prüfung in Schulischer Heilpädagogik, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

MAS „Schulentwicklung“ der Internationalen Bodensee-Hochschule. Korrektur von Leistungsnachweisen zum Modul Unterrichtsentwicklung III „Entwicklungsprozesse initiieren und begleiten“.

## **Christoph Maeder**

### *Referate und Workshops*

„The Power of Useful Artifacts: An Ethnosemantic Work Classification for Nursing and an Interactionist Concept-Folder for Quality Development in School Teaching.“ Workshop Research Committee „Interpretive Sociology“ of the Swiss Sociological Association on Interpretive Methods in Applied Research, University of Fribourg, February 15th.

„Vom Wert sozialer Sicherung. Die nicht-technische Seite der erfolgreichen Gesellschaft.“ Eröffnungsreferat an der Tagung „Kinder, alles was Recht ist. Das Kind im Zentrum der Arbeit der Jugend- und Familienhilfe“ des Amtes für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich, Region Süd. Horgen, 13. März.

„Die Punisierung von Armut und Elend als Trend in der Sozialpolitik.“ Kolloquium Sozialpolitik, Sozialarbeit, Soziologie. Universität Basel, Institut für Soziologie, 7. April.

„Quality Criteria for Qualitative Research.“ Consensus Conference on Qualitative Methods, organized by the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences (SAGW), 18th of April, Konolfingen.

„Gewalt in der Schule aus sozialwissenschaftlicher Sicht.“ PHTG Impuls, Pädagogische Hochschule Thurgau, 25. April.

„Jugendgewalt als mediales und pädagogisches Thema.“ Weiterbildungsveranstaltung für Berufsschullehrerinnen und – Lehrer. Eidgenössisches Institut für Berufsbildung, Gewerbliches Berufsbildungszentrum St. Gallen, 28. April.

„Innovation mit den Sozialwissenschaften.“ Innovationswerkstatt der Kommission für Technologie und Innovation des Bundesamtes für Berufsbildung (KTI/BBT) und der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Universität Bern, 21. Mai.

„Die Elaborierung der Didaktik(en): Kognition oder Performance?“ (zusammen mit Achim Brosziewski), 2. Arbeitstagung der Initiativgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen, Pädagogische Hochschule Zürich, 6. Juni.

„In dire straits: teaching qualitative methods in non-social-scientific environments.“ (zusammen mit Thomas S. Eberle, Universität St. Gallen) Mid-term Conference of the Research Network „Qualitative Methods“ of the European Sociological Association (ESA), University of Lodz, Poland, 15. – 17. September.

„Von der Nützlichkeit erzählter Geschichten. Narratives Wissen in der Schulevaluation.“ Referat und Workshop für die Fachstelle für Schulbeurteilung Zürich, 21. Oktober.

„Verbesserung der Schule durch Vereinheitlichung?“ PHTG Impuls, Kurzreferat, Pädagogische Hochschule Thurgau, 6. November.

„Integrierende Exklusion? Eine ethnographische Untersuchung zum Phänomen der Timeout Klassen.“ (zusammen mit Susanne Brügglen) Workshop „Ethnographie des Sozialstaats“ des Forschungskomitees „Soziale Probleme“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten, 21. November.

„Die Konturen des Feldes: Soziologische Ethnographie zwischen ‚dirty fieldwork‘ und Theorie.“ (zusammen mit Eva Nadai, FHNW), Forschungskolloquium des Instituts für Soziologie Bern, Universität Bern, 10. Dezember.

### *Publikationen*

Maeder, C. (2008). Streiten in der Schule. Zur Ethnosemantik einer alltäglichen Aushandlungsordnung. In B. Hünersdorf, Ch. Maeder & B. Müller (Hrsg.), *Ethnographie und Erziehungswissenschaft. Methodologische Reflexionen und empirische Annäherung* (S. 161-169). München: Juventa Verlag.

Maeder, Ch. (2008). Sehen, aber nicht schauen. In F. Sutterlütty & P. Imbusch (Hrsg.), *Abenteuer Feldforschung. Soziologen erzählen* (S. 251-256). Frankfurt am Main: Campus.

Maeder, Ch. (2008). Soziologie an den Fachhochschulen in der Deutschschweiz. *Bulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie*, 134, 46-47.

Hünersdorf, B., Maeder, Ch., & Müller, B. (Hrsg.). (2008). *Ethnographie und Erziehungswissenschaft. Methodologische Reflexionen und empirische Annäherung*. Weinheim, München: Juventa Verlag.

Nadai, E. & Maeder, Ch. (2008). Messen, klassieren, sortieren. Zur Konstruktion von „Leistung“ und „Beschäftigungsfähigkeit“ in Unternehmen und Arbeitslosenprogrammen. In K. Dröge, M. Marrs, & W. Merz (Hrsg.), *Rückkehr der Leistungsfrage. Leistung in Arbeit, Unternehmen und Gesellschaft* (S. 177-195). Berlin: Edition Sigma.

Nadai, E. & Maeder, C. (2008). Negotiations at all points? Interaction and Organization. *Forum Qualitative Research* [53 paragraphs] (online journal), 9(1). <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0801327>

### *Lehre*

Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen, FS 08: Vorlesung zu „Streiten: Interaktion und Identität in der Schule.“

Ringvorlesung „Wissenschaft und Forschung“ 07/08: Vorlesung zu „Der alltägliche und der professionelle Blick. Ethnographische Sozialforschung als Methode im Kontext der Schule.“

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

'Grounded Theory' für Fortgeschrittene. SNF/DORE Kurs „Empirische Forschung. Kurse für den wissenschaftlichen Nachwuchs an Pädagogischen Hochschulen.“ Gersau 16.-18. Januar.

Qualitative Methoden für Fortgeschrittene. SNF/DORE Kurs „Empirische Forschung. Kurse für den wissenschaftlichen Nachwuchs an Pädagogischen Hochschulen.“ Gersau 6.-8. August.

Werbung als kommunikative Form: Qualitative Analysen. Seminar Masterstufe, Soziologisches Seminar, Universität St. Gallen (FS 2008).

Interaktion, soziale Organisation und symbolische Ordnung aus der Perspektive der teilnehmenden Beobachtung. Seminar Masterstufe Universität Wien, Soziologisches Institut (FS 2008).

Methoden der qualitativen Sozialforschung IV: Interpretative Theorien und soziologische Ethnographie. Seminar Masterstufe, Soziologisches Institut Universität Basel (HS 2008).

Soziologische Organisationstheorien. Lehrauftrag im CAS Sozialpolitik, Fachhochschule für Soziale Arbeit FHS St. Gallen (FS 2008).

Koreferat einer Lizentiatsarbeit im soziologischen Institut der Universität Basel.

### *Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen*

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS) (vgl. [www.sagw.ch/soziologie](http://www.sagw.ch/soziologie)).

Vizepräsident des Verwaltungsrates des Seismo Verlages „Sozialwissenschaften und Gesellschaftsfragen“ in Zürich (vgl. [www.seismoverlag.ch](http://www.seismoverlag.ch)).



Mitglied des Wissenschaftspolitischen Rates (WPS) der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften.

Mitglied der Kommission „Forschung & Entwicklung“ der Konferenz Pädagogischer Hochschulen (COHEP).

Vorstandsmitglied des Research Network Nr. 20 „Qualitative Methods“ der European Sociological Association (ESA), (vgl. [www.europeansociology.org](http://www.europeansociology.org)).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften FORS (vgl. [www.unil.ch/fors](http://www.unil.ch/fors)).

Reviewer und Consulting Editor von „Qualitative Sociology Review“ (vgl. <http://www.qualitativesociologyreview.org>).

Reviewer und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für die Zeitschrift „Sozialer Sinn. Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung“ (vgl. <http://www.sozialer-sinn.de>).

Mitherausgeber der Reihe „Schriften zur Sozialen Frage“ im Seismo Verlag, Zürich.

Gutachterliche Tätigkeit für den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften (SNF).

## **Vinzenz Morger**

### *Referate und Workshops*

Evaluation des Projektes Kids-Fundament an den Kreuzlinger Schulen. Präsentation der Ergebnisse vor der „Steuergruppe Gesundes Körpergewicht“ in Frauenfeld, 27. November.

### *Publikationen*

Morger, V. & Bitto, H. (2008). PISA 2006: Porträt des Kantons Thurgau (Forschungsgemeinschaft PISA Deutschschweiz/FL, Hrsg.). Zürich: KDMZ.

### *Lehre*

Ringvorlesung „Wissenschaft und Forschung“ 07/08: Koordination, Durchführung von drei Vorlesungsterminen, Überprüfung der Leistungsnachweise und Unterhalt der zugehörigen Webdienste in Ilias.

Forschungswerkstätten 07/08: Konzeption und Koordination.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

Abnahme einer Lizentiatsprüfung im Ergänzungsfach Psychologische Methodenlehre an der Universität Zürich.

### *Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen*

Verantwortlich für die Dozierendenforschung an der PHTG (Begleitung der Antragstellung, Vorbereitung und Leitung der Kommissionssitzungen; Beratung bei laufenden Projekten).

Schulung und Beratung von Dozierenden, welche Diplomarbeiten betreuen.

Fachgutachten für die an der PHTG zur Auszeichnung vorgeschlagenen Diplomarbeiten.

Überprüfung (Drittgutachten) von Diplomarbeiten, die als ungenügend eingestuft wurden.

Durchführung von Evaluationen der Berufseinführung und des Weiterbildungsblocks der Berufseinführung.

Betreuung von zwei Praktikanten (Studierende der Psychologie, Universität Zürich).

### **Jeannette Wick**

#### *Referate und Workshops*

„Content-Focused Coaching in teaching practice: its impact on the learning of student teachers.“ Presentation held to the EARLI SIG 11 „Teaching and Teacher Education“ (together with Annelies Kreis, Iris Tanner and Fritz C. Staub). Fribourg, 18. - 20. August 2008.

#### *Publikationen*

Kreis, A. & Wick, J. (2008). *Deutschunterricht an multikulturellen Schulen. Zwischenbericht über die erste Erhebung*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

#### *Lehre*

Koreferat einer Diplomarbeit an der PHTG.

#### *Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen*

Expertenbeisitz: Praktische Prüfung in Schulischer Heilpädagogik, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich.

Lehrkraft für das Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie am Gymnasium Untere Waid, Mörschwil (SG).

MAS „Schulentwicklung“ der Internationalen Bodensee-Hochschule. Korrektur von Leistungsnachweisen zum Modul Unterrichtsentwicklung III „Entwicklungsprozesse initiieren und begleiten“.

## ***Das Team der Forschungsabteilung der PHTG***

Im Forschungsteam haben 2008 mitgearbeitet:

Dorothea Christ, Prof. Dr., Prorektorin  
Christoph Maeder, Prof. Dr., Abteilungsleiter  
Astrid Hungerbühler, Sachbearbeitung & Administration  
Sara Herzog, Lernende Kauffrau (ab November)

Achim Brosziewski, Prof. Dr., Dozent mit Schwerpunkt Forschung  
Susanne Brüggen, Dr., Dozentin mit Schwerpunkt Forschung  
Annelies Kreis, lic. phil. I, Dozentin mit Schwerpunkt Forschung  
Vinzenz Morger, Prof. Dr., Dozent mit Schwerpunkt Forschung

Kathrin Keller, MA., Assistentin mit Schwerpunkt Forschung  
Carmen Kosorok, cand. phil. I, Projektmitarbeiterin  
Iris Tanner, lic. phil. I, Projektmitarbeiterin (bis Ende August)  
Jeannette Wick, cand. phil. I, Projektmitarbeiterin

Ernst Trachsler, lic. phil. I, freier Mitarbeiter

Hannes Bitto, cand. phil. I, Praktikant für 6 Wochen  
Andreas Imhof, cand. phil. I, Praktikant 6 Wochen

Pädagogische Hochschule Thurgau  
Forschungsabteilung  
Unterer Schulweg 3  
Postfach  
CH-8280 Kreuzlingen 2  
Schweiz / Switzerland  
Tel. +41(0)71 678 56 43  
Fax +41(0)71 678 56 57

[www.phtg.ch/forschung](http://www.phtg.ch/forschung)